

— 488 —

burger gemeinlich ze Friburg in Brisgöwe der genade vnd frihait niht billich genieffen söltint. Dar umb vorschet ich, waz reht meri, do wart ertaillet mit rehter vnd mit gesamenoter vrtail, als vf dem hof ze Röttil reht waz, daz die burger gemainlich der stat ze Friburg, vnd ouch die stat ze Friburg, der genade vnd frihait billich genieffen söltint, vnd daz man ouch inen dez billich von dem hofgeriht ze Röttil brief geben sölti, luterlich vnd ainvaltelich vnd ane alle geuerde. Vnd her umb ze offem vrfünde, so han ich des hofgerichs ze Röttil insigel mit vrtail offentlich gehentet an disen brief, der ze Röttil geben ist, an sant Ambrosien tag nach cristus geburt, drüzehnhundert iar, dar nach in dem drin vnd sechzigosten iar.

Nach den Originalien.

---

CCLVII.

### Die Meier von Kürnberg treten in die Dienste der Stadt.

(14. November 1363.)

Allen den die disen brief sehent oder hörent lesen, künden wir Hensli vnd Hartman Meyger von Kürnberg gebrüdere, das wir der vesten wisen lüte des burgermeisters, des rates, der burgere vnd der gemeinde der sitte ze Friburg in Brisgow, gesworne helffere vnd diener worden sint, vnd hant inen denselben vnsern dienst gelobt hinnant vnz ze sant Martins tag der nu schierest kunt, das wir inen hie zwüschent mit libe vnd mit guote, mit dienste vnd mit helffe, geraten vnd beholffen söllent sin, vnd inen vnd den iren das beste vnd das erberst söllent tuon wider menglichen, ane wider vnser herren von Usenberg, die von Gerolkegg von Lüzwingen, Graf Hugen von Fürstenberg, das Goghus von Ettenheim, vnd die